

Roland Hanewald

Handbuch für individuelles Entdecken



Niederländische Nordseeinseln

Texel, Vlieland, Terschelling,
Ameland, Schiermonnikoog



TIPPS

Die lustigsten Meeresbewohner:

die Seehunde von Ecomare | 37

Die größte Sandkiste der Inseln:

der Vliehors – die Sahara von Vlieland | 66

Das meistgesuchte Schiffswrack der Nordsee:

Wo ist das Gold der Lutine? | 90

Der älteste Leuchtturm:

Terschellings eckiger Brandaris | 99

Urtümliche Fete:

Sunneklaas auf Ameland | 148

Ungewöhnlicher Aussichtspunkt:

Schiermonnikoogs Westwallbunker | 165

Wer macht die meisten Haufen?

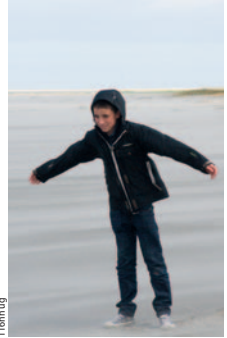
Die Hinterlassenschaften des Watt- oder Pierwurms | 245

REISE Know-How Verlag Peter Rump Bielefeld

Unterwegs mit REISE Know-How: Mehr wissen, mehr sehen, mehr erleben

Roland Hanewald

Niederländische Nordseeinseln



116mug

*„Ein kleines Land muss versuchen,
in kleinen Dingen groß zu sein.“*

Königin Emma (gest. 1934)

Impressum

Roland Hanewald

REISE Know-How Niederländische Nordseeinseln

Diese Auflage wurde aktualisiert von Ulrike Grafberger

erschieden im REISE Know-How Verlag Peter Rump GmbH
Osnabrücker Str. 79, 33649 Bielefeld

© REISE Know-How Verlag Peter Rump GmbH 1996, 1999,
2001, 2003, 2007, 2011

**7., neu bearbeitete und komplett aktualisierte
Auflage 2018**

Alle Rechte vorbehalten.

Gestaltung

Umschlag: G. Pawlak, P. Rump (Layout);

Svenja Lutterbeck (Realisierung)

Inhalt: G. Pawlak (Layout),

Svenja Lutterbeck (Realisierung)

Karten: Catherine Raisin, der Verlag Fotonachweis:

Ulrike Grafberger (ug), Roland Hanewald (rh),
Stadsbosbeheer (st), VVV Touristeninformation (vv),

Heartbreak Hotel (hh), Liselotte Schoo (ls),

Marteen Brugge (mb), 't Behouden Huys (bh),

Edo Kooiman (ek), Svenja Lutterbeck (sl),

Jörk Hettmann (jh)

Titelfoto: Ulrike Grafberger

(Motiv: Reiter am Strand von Terschelling)

Lektorat (Aktualisierung): Svenja Lutterbeck

PDF-ISBN 978-3-8317-4903-4

Dieses Buch ist erhältlich in jeder Buchhandlung
Deutschlands, der Schweiz, Österreichs, Belgiens und der
Niederlande.

Wer im Buchhandel trotzdem kein Glück hat,
bekommt unsere Bücher auch über unseren
Büchershop im Internet: www.reise-know-how.de

Wir freuen uns über Kritik, Kommentare
und Verbesserungsvorschläge, gern auch
per E-Mail an info@reise-know-how.de.

Alle Informationen in diesem Buch sind
vom Autor mit größter Sorgfalt gesammelt
und vom Lektorat des Verlages gewissenhaft
bearbeitet und überprüft worden.

Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht
ausgeschlossen werden können, erklärt
der Verlag, dass alle Angaben im Sinne
der Produkthaftung ohne Garantie erfolgen
und dass Verlag und Autor keinerlei
Verantwortung und Haftung für inhaltliche
und sachliche Fehler übernehmen.

Die Nennung von Firmen und ihren Produk-
ten und ihre Reihenfolge sind als Beispiel
ohne Wertung gegenüber anderen anzuse-
hen. Qualitäts- und Quantitätsangaben sind
rein subjektive Einschätzungen des Autors
und dienen keinesfalls der Bewerbung von
Firmen oder Produkten.



Roland Hanewald

NIEDERLÄNDISCHE NORDSEEINSELN

Texel
Vlieland
Terschelling
Ameland
Schiermonnikoog



Auf der Reise zu Hause www.reise-know-how.de

- ➔ Ergänzungen nach Redaktionsschluss
- ➔ kostenlose Zusatzinformationen und Downloads
- ➔ das komplette Verlagsprogramm
- ➔ aktuelle Erscheinungstermine
- ➔ Newsletter abonnieren



Bequem einkaufen
im Verlagsshop



Oder Freund auf
Facebook werden

Vorwort

Weshalb auf die niederländischen Nordseeinseln reisen – „ausweichen“ vielleicht sogar? Haben wir in Deutschland nicht selbst genug Inseln? Immerhin können wir gut zwei Dutzend zählen!

Nun, sie sind einmal etwas anderes. Anders nicht nur insofern, als auf den fünf „Waddeneilanden“ unseres Nachbarstaates *Niederlands* (jedoch auch fließend Deutsch) gesprochen wird. In vieler Hinsicht unterscheiden sich die niederländischen Inseln nämlich von den deutschen und machen sie dadurch zu nicht minder reizvollen Reisezielen. Oft sind sie sogar noch weitaus attraktiver: Ihre Andersartigkeit besticht. Und wie die hiesigen Nordsee-Eilande haben sie alle ihren höchst individuellen Charakter, jede ist sozusagen ein Ländchen für sich.

Hier wie dort gilt es indes manches zu beachten, das nicht in den glanzvollen Broschüren und Prospekttexten steht. Fragen über Fragen: Wie ist unsere Beziehung zu den Niederländern, denen wir vor noch nicht langer Zeit so schändlich mitgespielt haben? Und Antworten: Das meiste ist beigelegt, längst eingerenkt – aber eben nicht alles. Ist die niederländische *Noordzee* sauberer als die deutsche Nordsee? Zumindest ist sie nicht nennenswert schmutziger; es gibt sogar einige ausgesprochene Highlights zu vermelden, wie später nachzulesen zu sein wird. Kann man in den Niederlan-

 Ausblick vom Leuchtturm auf Texel

den besser essen und trinken als bei uns? Nun, vielleicht, streng genommen und ehrlich gesagt: eher nicht. Dieses Buch bemüht sich auf jedem Sektor um Aufmerksamkeit. Es verteilt gute Noten, aber auch, wo nötig, ein paar nicht so gute.

Vorweg gleich ein ganz dicker Pluspunkt: Die Niederländer haben es verstanden, ihre Inseln, wie so vieles in ihrem Ländle, so zu belassen, wie sie vor hundert, nein: zwei-, dreihundert und mehr Jahren aussahen, zumindest im besiedelten Bereich. Ein guter Teil der alten Bausubstanz ist erhalten geblieben und macht die Inselstädtchen sehens- und liebenswert. Nur sehr wenige – glücklicherweise niedrige – hässliche Großkomplexe verschandeln die insulare Landschaft, ein genereller Bebauungsstopp verhindert weitere Ausdehnung

und Zersiedelung. Zwar ist auch, wie in Deutschland, einiges an ausgesprochen „touristischer“ Architektur entstanden. Doch alles nimmt sich irgendwie bescheidener aus – bewusst bescheidener. In den Niederlanden protzt man nicht mit Quadratmetern. Man protzt überhaupt nicht; die Niederländer haben dafür keine Veranlagung.

Die insularen Besonderheiten existieren, hier wie dort, aber auch viele Gemeinsamkeiten. Möge sich der Gast – einen „Kurgast“ gibt es dort nicht – bei unseren westlichen Nachbarn wohlfühlen und hinfort zu einem Nisophilen, einem Liebhaber von Eilanden werden!

Tot ziens – wir sehen uns!

Roland Hanewald

100mm ug



Inhalt

Vorwort	4
Exkursverzeichnis	8
Kartenverzeichnis	8
Die Inseln im Überblick	10
Fünf Mal Inselgenuss	12
Fünf Tipps für kleine Strandräuber	13
Fünf besondere Übernachtungen	14
Fünf Insel-Aktivitäten	15

1 Texel fast schon eine Provinz

Geschichte	18
Texel heute	23
Die Dörfer	26
Den Burg	26
De Wal	28
Oudeschild	28
Den Hoorn	29
De Koog	30
Oosterend	31
De Cocksdorp	31
Strand und Natur	34
Sehenswertes	36
Insel-Info	46

2 Vlieland von der Sahara bis Blankenese

Geschichte	62
Vlieland heute	66
Strand und Natur	68
Sehenswertes	69
Insel-Info	71

3 Terschelling wo das Abenteuer Bestand hat

Geschichte	86
Terschelling heute	92
Strand und Natur	95
Sehenswertes	99
Insel-Info	104

4 Ameland der verletzte Diamant

Geschichte	118
Ameland heute	123
Die Dörfer	124
Ballum	124
Buren	125
Hollum	126
Nes	127
Strand und Natur	129
Sehenswertes	131
Insel-Info	139

5 Schiermonnikoog Eiland ohne Eile

Geschichte	154
Schiermonnikoog heute	159
Strand und Natur	161
Sehenswertes	165
Insel-Info	168

6 Praktische Reisetipps A–Z

Anreise	178
Ein- und Ausreisebestimmungen	183
Essen und Trinken	187
Geldangelegenheiten	194
Geschichte	194

Kinder	198
Kirche	199
Kommunikation	200
Notfall	202
Post	203
Rad fahren – die Niederländer und ihre „Fietsen“	206
Reise und Preise	208
Telefonieren	211
Unterkunft	213
Verhalten – Deutsche und Niederländer	218
Versicherungen	224

7 Die Nordsee 226

Die Natur	228
Insulare Entstehungsgeschichte	228
Wind und Wetter	230
Die gesunde See	237
Ebbe und Flut	238
Die Umwelt	240
Nationalpark Wattenmeer	243
Verhalten im Bereich von Naturschutzgebieten	245
Lebensformen im Watt und an Land	245
Sicherheit zu jeder Zeit	252
Wattwandern	252
Sicheres Baden	253
Die Inseln	257

8 Anhang 260

Kleine Sprachhilfe	262
Literaturtipps	265
Register	270
Der Autor, Die Redakteurin	276

Hinweise zur Benutzung

Preiskategorien der Unterkünfte (pro DZ) Übernachtung mit Frühstück (im Sommer)

- ① unter 100 Euro
- ② 100–150 Euro
- ③ über 150 Euro

Preiskategorien Restaurants Hauptspeise ohne Getränk (am Abend)

- ① unter 15 Euro
- ② 15–20 Euro
- ③ über 20 Euro

Nicht vergessen!

Die Highlights der Region erkennt man an der **gelben Hinterlegung**.

MEIN TIPP: ...

... steht für spezielle Empfehlungen der Autoren: abseits der Hauptpfade, persönlicher Geschmack.



Der Schmetterling ...

... zeigt an, wo man besonders gut Natur erleben kann oder Angebote im Bereich des nachhaltigen Tourismus findet.

4 Die Ziffern in den farbigen Kästchen bei den Insel-Infos der Inselkapitel verweisen auf den jeweiligen Legendeneintrag im Stadtplan bzw. der Übersichtskarte.

Updates nach Redaktionsschluss

Auf der Produktseite dieses Reiseführers in unserem Internetshop finden Sie zusätzliche Informationen und wichtige Änderungen.

Exkurse

Texel

Texels langer Krieg	20
Blicke in die Vergangenheit	22
Warum stranden Wale?	32
Ein Gläschen Kees Bontje?	50

Terschelling

Der Schatz der Lutine	90
Die Sache mit den Preiselbeeren	98
Das Ende der Wilhelmsburg	103
Die Wracks von Terschelling	114

Ameland

Der Damm nach Ameland	120
Insulare Fischspezialitäten	144

Schiermonnikoog

Schiermonnikoogs einzigartiger Vredenhof	158
Geheimnisvolle Eilande	166

Praktische Reisetipps A–Z

Matjes und Granat	186
Angeln	192
Niederländische Meister	196
Die Fietsen-Diebe	207
Eine feste Burg	222

Karten

Niederländische Nordseeinseln, nördliche Niederlande	Umschlag vorn
Niederländische Nordseeinseln	Umschlag hinten
Regionen im Überblick	10

Übersichtskarten

Texel	24
Vlieland	64
Terschelling	88
Ameland	122
Schiermonnikoog	156
Nationalpark Niederländisches Wattenmeer	244

Stadtpläne

Den Burg	26
Midsland	104
Nes	128
Oost-Vlieland	70
Schiermonnikoog (Ort)	160
West-Terschelling	94



Die Inseln im Überblick

1 Texel | 16

Die größte der niederländischen Nordseeinseln ist auch die abwechslungsreichste. Sportsfreunde werden hier ebenso glücklich wie Strandgänger, Naturliebhaber ebenso wie Feinschmecker. Das Herz der Insel schlägt im Hauptort **Den Burg** (S. 26), der zum Essengehen und Einkaufen einlädt. Im Norden rund um **De Cocksdorp** (S. 31) liegen der Leuchtturm, einsame Strände und der Vogel-Boulevard. Im Hafenort **Oudeschild** (S. 28) trifft man auf maritimes Flair: Hafen-Romantik, Garnelenkutter, Schifffahrtsmuseum und die besten Fischrestaurants der Insel.

2 Vlieland | 60

Die ideale Insel für alle, die Ruhe und Natur suchen: keine Autos und keine Hotelbunker, dafür lange Strände und weitläufige Dünenlandschaften. Der einzige Ort der Insel, **Oost-Vlieland** (S. 68), ist ein Mekka für Feinschmecker, und in der Dorpsstraat reiht sich ein Restaurant an das andere. Highlight ist eine **Fahrt mit dem Vliehors-Expres** (S. 79) in die „niederländische Sahara“, wo in der endlosen Weite des Strandes ein Rettungshäuschen für Schiffbrüchige steht. Weitere Highlights: der **Aufstieg zum Leuchtturm auf die Vuurduin** (S. 69) und eine **Radtour zum Posthaus** (S. 75).

3 Terschelling | 84

Viele halten ihn für den schönsten Leuchtturm der Inseln, der eigenwilligste ist er auf jeden Fall: Der viereckige **Brandaris** (S. 99) wacht über den Hauptort der Insel, **West-Terschelling** (S. 92), und zu seinen Füßen tobt das Inselleben, vor allem während des jährlichen **Kultur-Festivals Oerol** (S. 109). Die restlichen Inseldörfer sind eher klein und ein Drittel der Insel, die **Boschplaat** (S. 95), gehört zu den schönsten Naturschutzgebieten der Niederlande. Neben dem 30 km langen Strand fasziniert vor allem die Dünenlandschaft, in der man immer wieder auf rote Beeren stößt: Die **Cranberries** (S. 98), sie stammen aus Nordamerika und wurden einst in Fässern hier angespült.

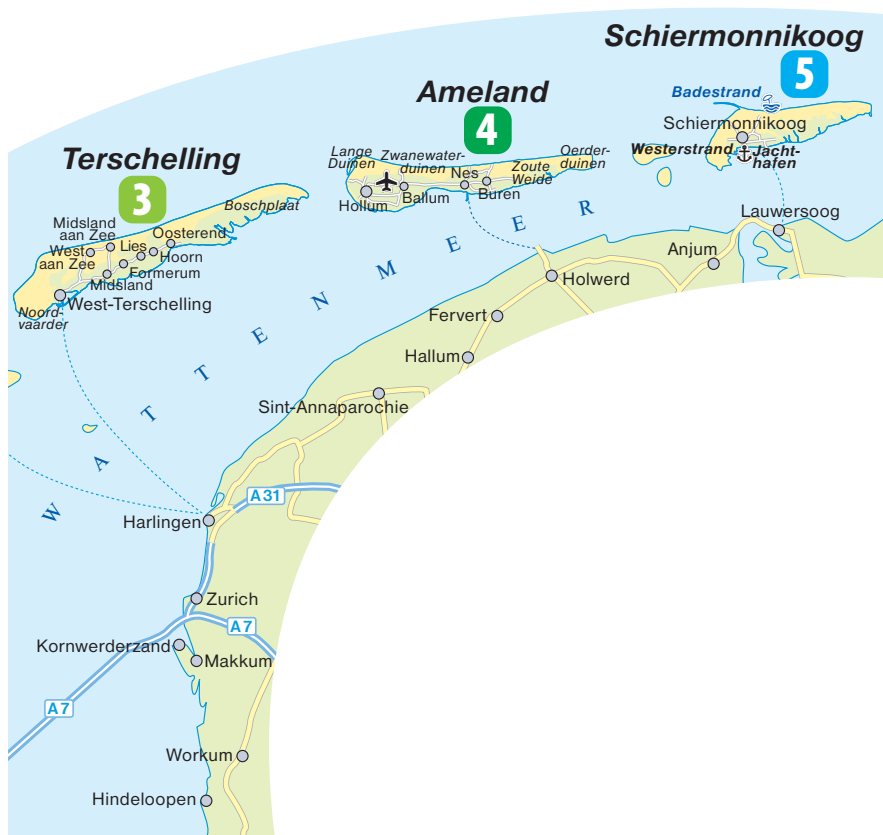


4 Ameland | 116

Strände, Dünen, Meer – die Schönheit der Insel sollte man auf dem Rücken eines Pferdes oder auf dem Sattel eines Rades erkunden. Ankunftsort ist **Nes** (S. 127), das mit seinen vielen Restaurants und Geschäften auch der Anlaufpunkt für Shoppen und Ausgehen während des Urlaubs bleibt. Historische Kommandeurshäuser und idyllische Gassen findet man in **Ballum** (S. 124) und **Hollum** (S. 126), letzteres hat zudem einen wunderschönen Leuchtturm, eine Windmühle und einen angesagten Beachclub zu bieten. Wer unberührte Natur sucht, der sollte zu Fuß oder per Rad die Tour ins **Naturschutzgebiet Oerd** (S. 131) antreten.

5 Schiermonnikoog | 152

Die kleinste der niederländischen Nordseeinseln wurde im Jahr 1989 zum Nationalpark erklärt, und Touristen müssen ihr Auto auf dem Festland lassen. Doch mit dem Fahrrad kann man die Insel, die nur über **einen einzigen Ort (Schiermonnikoog)** (S. 159) verfügt, sowieso viel besser erleben. Lohnenswert ist eine Tour zum Strand namens **Het Rif** (S. 164), der zu den größten und schönsten Stränden Europas gehört. Herrlich ist es, sich danach im idyllischen Dorf eine heiße *Chocomel* und einen *Appeltaart* zu gönnen.



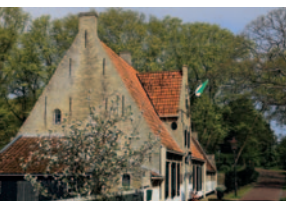
FÜNF MAL INSELGENUSS



001hrug

Strandpavillon Kaap Noord (Texel) | 51

Die Speisekarte ist mit Hamburger, Spareribs und Muscheln vielleicht nicht die ausgefallenste der Insel, doch die Atmosphäre ist es auf jeden Fall. Mit den Füßen im Sand und dem Blick auf den Strand trinkt man hier seinen Cappuccino.



002hrug

Het Armhuis (Vlieland) | 74

Eher nichts für arme Leute, doch das historische Ambiente mit blau-weißen Fliesen, großem Kamin und dunklen Holzbalken ist die perfekte Kulisse für feine Speisen wie Thunfisch und Zander. Aber auch der Garten mit Obstbäumen und Blumen ist ein herrlicher Ort für einen Tee in der Sonne.



003hrug

Beachclub Sunset (Ameland) | 143

„Ibiza an der Nordsee“, so wirbt das Sunset für seinen Beachclub. Auch wenn man sich selbst nicht unbedingt zum Jetset zählt und man auf Sushi und Gambas verzichten kann – ein kühles Bier mit Blick auf den schönsten Sonnenuntergang der Insel sollte drin sein.



004hris

Schoutenhuys (Texel) | 51

Mit den *Gerechies* kommt man auf den Insel-Geschmack: Mini-Gerichte wie überbackene Muscheln, Lammschinken, Austern mit Chutney oder auch Käsefondue schmecken in einem der ältesten Häuser von Texel besonders gut. Ein Texels-Skuumkoppe-Bier rundet den kulinarischen Inselgenuss ab.



005hrhr

Heartbreak Hotel (Terschelling) | 106

Burger on the beach: Wie ein amerikanisches Diner aus den 1950er-Jahren, so sieht es im Strandrestaurant Heartbreak Hotel aus, rote Ledersofas und Elvis-Konterfei inklusive. Dazu passend gibt es Burning Love Burgers, Caesars Salad, Vanille-Shake und Desperados-Bier.

FÜNF TIPPS FÜR KLEINE STRANDRÄUBER

Besuch bei den Texeler Schafen | 43

Schon mal ein Mini-Lamm im Arm gehalten, das erst vor ein paar Tagen zur Welt kam? Auf dem Schafbauernhof Texel bei Den Burg dürfen Kinder mit den Lämmern kuscheln und sich danach im Stroh wälzen. Nicht vergessen: das Schaf mit fünf Pfoten!



00dmekvv

Tandemfahren auf Schiermonnikoog | 168

Mit dem Tandem lässt sich prima über die autofreie Insel düsen. So kann Mama sehen, wie kräftig man schon in die Pedale treten kann. Und bei Gegenwind und beim Dünenhinauffahren ist man dann ganz froh, dass Mama auch zwei Beine zum Strampeln hat.



007hnuq

Gruseln bei der Oerd-Hexe auf Ameland | 126

Sie steht lebensgroß in einer Hütte im Museum Swartwoude auf Ameland und hat eine unheimliche Geschichte zu erzählen ... Von einer Kuh mit Laternen auf den Hörnern, stürmischen Nächten, zerschellten Schiffen und verschollenen Söhnen. Nur etwas für mutige Inselabenteurer!



008hnuq

Zu den Robben bei Ecomare auf Texel | 37

Sie sehen so niedlich aus, sind aber echte Raubtiere. Und einen Hunger haben die kleinen Heuler! Bei der Fütterung der Robben und Schweinswale kann man täglich zusehen und danach eine Menge über die Tiere, das Wattenmeer und die Insel Texel lernen. Tipp: Im Ecomare-Restaurant gibt's Poffertjes und Eis.



009hnuq

Bei den Raubvögeln auf Texel | 51

Auf so einer Nordseeinsel gibt es nur Möwen? Von wegen. Auf Texel leben Bussarde, Eulen und Adler – und sie zeigen ihr Können während der Raubvogelshow im Texel Zoo. Kleinere Vögel, Hunderte von Schmetterlingen, Beuteltaschen und Erdmännchen gibt es auch zu bestaunen.



010hnuq

FÜNF BESONDERE ÜBERNACHTUNGEN



011hrvv

Beim Strandräuber auf Texel | 48

Im Hotel De Waal kann man bei Maarten Brugge, einem echten Strandräuber, übernachten, und mit ihm am frühen Morgen den Strand nach angespülten Meeresschätzen absuchen. Die Möbel in seinem Hotel sind aus den Holzbrettern gezimmert, die Maarten am Strand von Texel gefunden hat.



012hrvg

In der Kirche auf Ameland | 141

Die Kirchen-Suiten befinden sich in einer ehemaligen Kirche im Dorf Ballum. Zwei Designer-Suiten versprechen himmlische Nächte zwischen Kirchengewölben und Rundbogenfenstern. Für göttliche Entspannung sorgen Sauna und Whirlpool.



013hrvg

Das Waldhaus in Strandnähe auf Vlieland | 74

Mitten im Wald und unweit der Nordsee stehen auf dem Gelände des Campingplatzes Stortemelk auf Vlieland zwölf originell designte und nachhaltig errichtete Holzhäuser. Mit Schlafzimmer, Bad und Terrasse zwischen den Bäumen.



014hrvv

In einer Jurte auf Texel | 49

Mongolische Jurten auf niederländischen Inseln? Warum nicht? Über den VVV Texel kann man diese romantischen und zugleich komfortabel eingerichteten Nomadenwohnelze mieten. Ein Holzofen sorgt auch an kühlen Abenden für eine kuschelige Wärme.



015hrvg

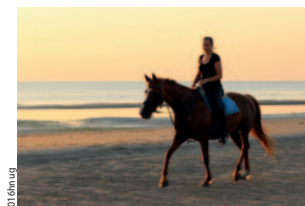
Campingplatz mit eigenem Wald-Theater auf Terschelling | 106

Während des Oerol-Kulturfestivals ist der Campingplatz Nieuw Formerum „the place to be“ auf Terschelling, denn dort werden Theatervorstellungen im Wald gegeben. Ist das Festival vorbei, dann sorgt das Freizeitteam des Campingplatzes für ein buntes Kinderprogramm mitten in der Natur.

FÜNF INSEL-AKTIVITÄTEN

Strandaustritt auf Ameland | 146

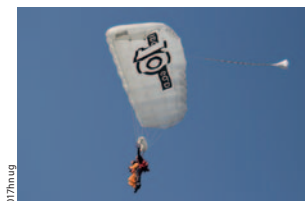
Auf der Pferdeinsel liegt es nahe, den endlos langen Strand auf dem Rücken eines Pferdes zu erkunden. Gleich mehrere Reitställe bieten Ausritte, aber auch Reitstunden und Reiterferien an. Kleine Pferdenarren können sich ein Pony ausleihen.



016mug

Fallschirmsprung auf Texel | 52

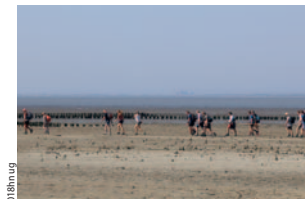
Eine Art Insel-Hobby: Die luftige Mutprobe ist bei Texel-Besuchern sehr beliebt, sogar zum Junggesellen-Abschied stürzt man sich aus dem Flieger. Wer den Tandemsprung wagen möchte, schaut beim Flugplatz bei De Cocksdorp vorbei.



017mug

Wattwanderung auf Schiermonnikoog | 173

Der Klassiker auf den Nordseeinseln: eine Wattwanderung. Ein besonderer Leckerbissen ist die Wanderung von oder nach Pieterburen auf dem Festland. Gute Kondition und einen Wattführer als Begleitung vorausgesetzt.



018mug

Katamaransegeln auf Texel | 54

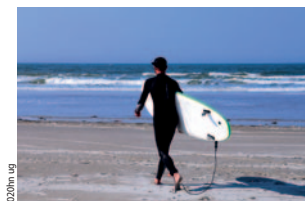
Bei der „Runde um Texel“ zeigen die besten Katamaransegler der Welt ihr Können. Im Norden von Texel kann man das Katamaransegeln bei den Profis selbst erlernen – oder einfach mal mitsegeln.



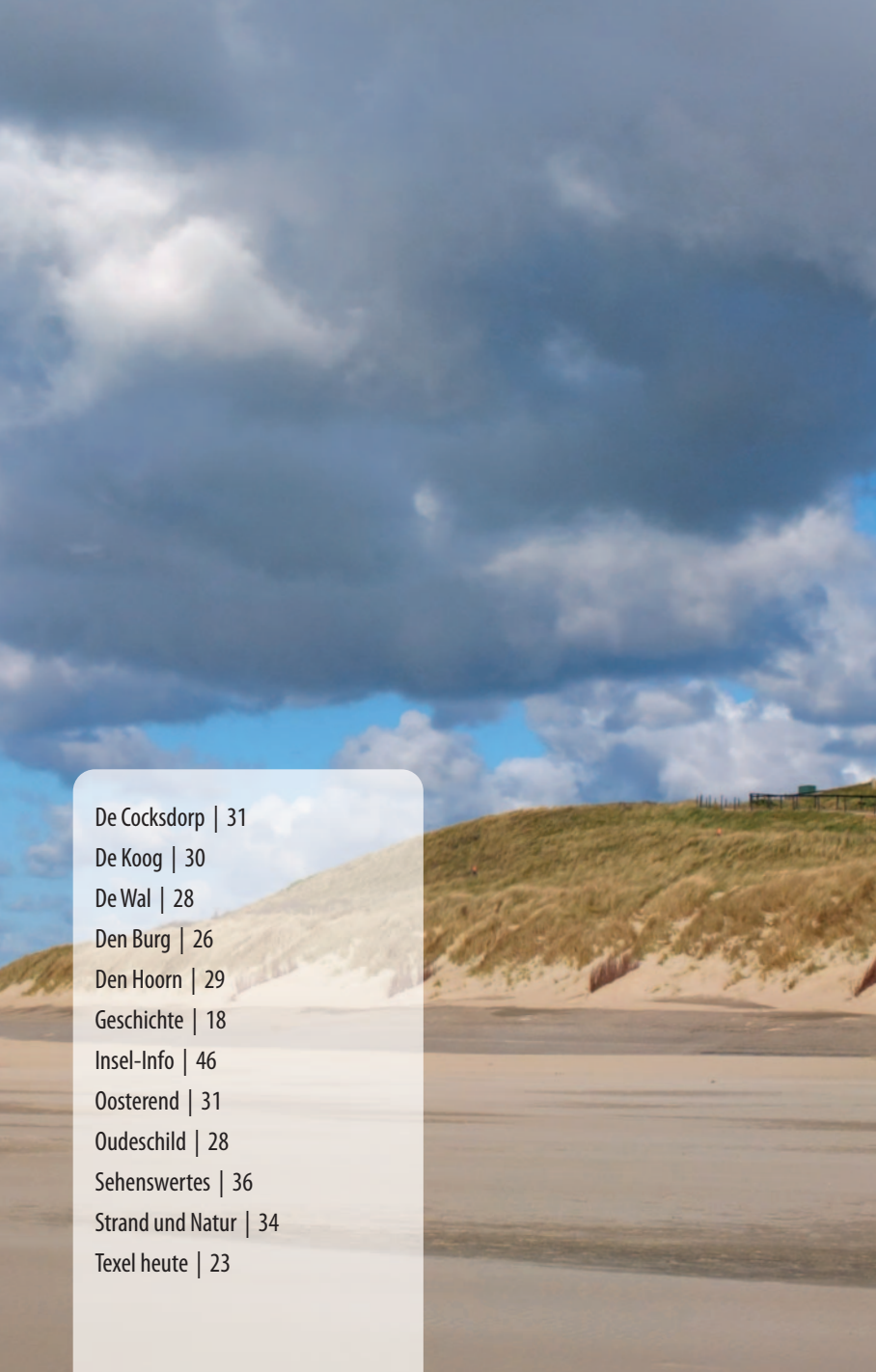
019mug

Wellenreiten und Kitesurfen auf Vlieland | 77

Let's go surfing now – eine neue Art von Beach Boys hat sich auf dem Campingplatz Stortemelk niedergelassen und bietet dort Kurse im Wellenreiten und Kitesurfen an. Mit eigenem Surf-Hostel und gemeinsamem Grillen am Samstag.



020mug



De Cocksdorp | 31

De Koog | 30

De Wal | 28

Den Burg | 26

Den Hoorn | 29

Geschichte | 18

Insel-Info | 46

Oosterend | 31

Oudeschild | 28

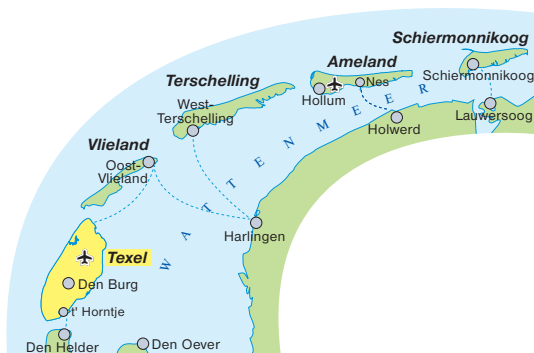
Sehenswertes | 36

Strand und Natur | 34

Texel heute | 23

1 Texel

Holland in Klein: sieben Dörfer und ein endlos langer Strand. Dazwischen Tulpenfelder, Windmühlen und ein knallroter Leuchtturm. Viel geboten wird auch – vom Fallschirmsprung bis zum Lämmerkuscheln.



☐ Leuchtturm auf Texel

TEXEL – FAST SCHON EINE PROVINZ

- ➔ **Hafen Oudeschild** – idyllischer Hafenort mit empfehlenswerten Fischrestaurants | 28
- ➔ **Vogel-Boulevard** – wie an einer Perlenkette reihen sich die vogelreichen Gewässer aneinander | 35
- ➔ **Ecomare** – bei der Fütterung der Robben und Schweinswale zusehen | 37
- ➔ **Leuchtturm** – im Inselnorden gelegen, verspricht er gute Aussichten | 40
- ➔ **Kaap Skil** – interessantes Meeres- und Strandräuber-Museum in Oudeschild | 45

Diese Tipps erkennt man an der gelben Hinterlegung.

NICHT VERPASSEN!



Geschichte

Tessel sprechen die Holländer den Namen des Eilands aus, obschon das x in ihrem Alphabet durchaus existiert. *Tessels* nennt sich alles, was von der Insel stammt, ein *Tesselaar* ist ein Insulaner.

Über die **Herkunft des Namens** ist man sich indes uneins. Manche Koryphäen vermuten, es handele sich um ein ähnliches Wort wie „Deckel“, auf die Flachheit der Insel anspielend; andere führen an, der Begriff komme aus einer



022nn ug

romanischen Sprache. Das ist nicht unwahrscheinlich. In diesem Fall könnte man vielleicht auf *de sel* tippen, also „aus Salz“. Die Salzgewinnung auf dem Umweg über den Torfabbau spielte auf Texel nämlich schon im Mittelalter eine wichtige Rolle. Sicher ist lediglich, dass man bis auf weiteres seitens der Niederländer mit roten Ohren rechnen kann, wenn man eine diesbezügliche Frage stellt: Genau weiß es keiner.

Lange Teil des kontinentalen Festlandes, war das jetzige Terrain Texels mit Gewissheit schon in der Altsteinzeit vor

zehntausend Jahren besiedelt; jedenfalls deuten Ausgrabungen darauf hin. Texel ist keine typische, aus wandernden Dünen entstandene Watteninsel, sondern ein verwittertes Überbleibsel aus eiszeitlichen Geestablagerungen, also ein Stück Geschiebemergel in der See. Im Zuge der **Zerstückelungen um die erste Jahrtausendwende**, über die auch unter Vlieland und Terschelling nachzulesen

 Naturschutzgebiet Slufter

Texels langer Krieg

Der 8. Mai 1945 ist überall in Europa das offizielle Datum des Kriegsendes. Doch auf Texel gingen die Kampfhandlungen noch fast zwei Wochen weiter, und unter schrecklichen Umständen ...

Im Januar 1945 wurden **800 Georgier** auf die seit Juni 1940 von den Deutschen besetzte Insel abkommandiert. Sie waren Gefangene und Überläufer aus der Roten Armee, Waffenbrüder der Besatzer, „Freimüssige“ der deutschen Wehrmacht, deren Uniform sie trugen. Auf Texel war es ruhig; das Kriegsgeschehen fand woanders statt.

Doch der Untergang des Dritten Reiches zeichnete sich ab, und in der Nacht vom 5. auf den 6. April rebellierten die georgischen Verbündeten gegen die ahnungslosen Deutschen. 400 Feldgraue wurden in dieser Nacht mit Dolchen und Bajonetten getötet. Es gelang den Rebellen indessen nicht, obwohl der lokale Untergrund ihnen zu Hilfe kam, die gesamte Insel einzunehmen.

Ab halb fünf Uhr morgens schossen die Deutschen, verstärkt und auf Weisung aus dem Berliner Führerbunker – „Alle Georgier

sind zu liquidieren!“ – massiv zurück. Damit wurde ein **zwei Wochen während, gnadenloser regionaler Guerillakrieg** eingeleitet. Am 22. April durchkämmten 2000 deutsche Soldaten jeden Quadratmeter der Insel; jeder Georgier (und kollaborierende Einheimische) wurde exekutiert, Granaten fielen auf Den Burg, Texel brannte.

Besonders der Leuchtturm war erbittert umkämpft. Auch nach der deutschen Kapitulation in den Niederlanden am 5. Mai gaben Wehrmachtsoffiziere auf Texel noch Endsiegeparolen aus. Die alliierten Befreier ließen sich auf der Insel nicht blicken, und immer noch ging das Gerangel zwischen Georgiern, Deutschen und Einheimischen weiter. Erst am 20. Mai war alles vorüber. Kanadische Truppen landeten auf der Insel und entwaffneten die Besatzer endgültig. 120 Texelaner, über 500 Georgier und (nach niederländischen Quellen) 800 Deutsche kamen ums Leben.

Der Friedhof der Georgier (nach deren Anführer auch *Begraafplaats Loladze* genannt) liegt in der Nähe des Hoge Bergs, mittig zwischen Den Burg und Oudeschild.

sein wird, brach auch Texel aus diesem Gefüge als Insel heraus. Doch die eiszeitlichen Ablagerungen bilden heute weiterhin sozusagen das stabile Rückgrat der Insel, nämlich einen „Höhenzug“ von Den Hoorn über Den Burg und De Waal nach Oosterend, das *Oude* (Alte) *Land* genannt. Der *Hoge Berg* bei Oude-

schild misst immerhin stolze 15 Meter; er ist tatsächlich ein echtes Relikt aus jener alten Zeit, keine Düne.

An der **Nordseeseite** hingegen warf sich, beginnend im 13. Jahrhundert, zunehmend eine **Dünenkette** auf, die sich bald von De Hors im Süden bis De Koog im heutigen Mittelteil der Insel dahin-

zog. Unmittelbar darüber schnitt die See durch die Dünen und trennte den nordostwärts weisenden „Zeigefinger“ Texels als separate Insel, das *Eierland*, von der „Hand“ ab, die das Hauptland bildete. Der *Eierlandse Polder*, eine ausgedehnte Niederung, in deren Mitte sich heute der **Flugplatz** befindet, war noch bis weit ins 19. Jahrhundert hinein ein Stück Wattenmeer.

Das Eindeichen von **Poldern**, das Anpflanzen von Strandhafer und anderer befestigender Vegetation, den Bau von Buhnen und Schlingen – alles dies praktizierten die Texelaner bereits, als im benachbarten Land der Deutschen die Nackenschläge des „Blanken Hans“ noch als gottgegeben hingenommen wurden. Um 1300 war das Dorf **Den Westen**, heute nicht mehr existent, der wichtigste Ort auf der Insel; ein halbes Jahrhundert später übernahm **Den Burg** diese Rolle.

Schon 1414 erhielt die Inselgemeinde Texel das **Stadtrecht**. Von 1629 auf 1630 gelang es mit allerlei Tricks, das sich auflösende und davonschwimmende Eierland endgültig mit der Mutterinsel zu vereinen. 1851 kam es hier zu erneuten **Durchbrüchen**, und zwar bei De Muy und De Slufter. Zwar konnte nach jahrelanger Arbeit 1878 den Öffnungen in der Küste ein Riegel vorgeschoben werden. Doch heute ist der Slufter wieder weit offen und wird es aus Gründen des Naturschutzes auch bleiben.

Über Jahrhunderte hinweg muddelten sich die Texelaner ständig durch, ohne auf Obrigkeiten angewiesen zu sein. Man empfand sich zwar als Niederländer, sprach jedoch seinen **eigenen Dialekt** und hatte mit den hohen Herren weiter südlich nicht viel im Sinn. Das 17. „goldene“ Jahrhundert ging vorbei und

hinterließ einigen Wohlstand, verschonte die Insel aber auch von seinen Schattenseiten, nämlich einer bedrückenden Massenarmut, verursacht durch Arbeitslosigkeit und gestiegene Preise.

Anno 1795 zogen die **Franzosen** unter *Napoleon Bonaparte* als „Befreier“ in die Niederlande ein; von wem genau die Besetzten befreit werden sollten, ließen die Invasoren offen. Dem Kaiser gefiel es gut in Holland. Er hatte eine Schwäche für klobige Befestigungsanlagen, und was er im Bereich Den Helder-Texel sah, erfreute sein Soldatenherz. In Den Helder wollte er ein zweites Gibraltar entstehen lassen, und auf Texel verfügte er (1811) persönlich den Ausbau des **Forts De Schans** (s.u.), das alsbald zu **Fort Central** frankonisiert wurde. Für die kleinen Nöte der Insulaner, die ihm anfangs einen Jubelempfang bereiteten, hatte der Korse indes kein Gehör. Die Quittung kam zwei Jahre später in Gestalt eines **Aufstands der Texelaner** gegen die französische Garnison. Die Rebellion verlief allerdings, der Krieg war ohnehin zu Ende, eher dilettantisch und erfreulicherweise unblutig. Tatsache ist nämlich, dass der „feindliche“ Kommandant *D'Ison* unter der Inselbevölkerung große Popularität genoss. „Liebe deinen Feind“ – sollte dies ein sympathischer Bestandteil des niederländischen Nationalcharakters sein?

Den 1940 **einmarschierenden Deutschen** brachte man weitaus weniger Sympathien entgegen. Bei Kriegsende entlud sich die Wut der Okkupierten in Gestalt des berühmten **„Aufstands der Georgier“**, auf deren Seite sich viele Texelaner schlugen (siehe Exkurs „Texels langer Krieg“). Resultat: ein blutiges Ende für die Mehrzahl der Beteiligten ...

Blicke in die Vergangenheit

Die Insel Texel hat lange, wie schon an früherer Stelle vermerkt, eine **führende Position am Eingangstor zur Zuidersee** innegehabt. Im 17. und 18. Jahrhundert war die *Vereinigte Ostindische Compagnie* das größte Handelsunternehmen der Welt, im Jahre 1648 erreichten die Niederlande den globalen ersten Rang unter allen merkantilen Nationen. In diese Periode fällt auch die Blütezeit Texels. Ab 1712 nannte man die Ankerplätze im Marsdiep südöstlich der Insel „Reede der Kaufleute“, ein Name, welcher eine Vorstellung von dem regen Handel und Wandel erweckt, der dort damals herrschte. **Viele Schiffe überwinternten auch im Schutz der Insel**, so nicht weniger als 285 Einheiten von 1765 auf das Folgejahr. Im Jahre 1783 allein nahmen 1805 Schiffe texelsche Lotsendienste in Anspruch.

Man kann sich ausmalen, welches Chaos bei dieser drangvollen Enge ausbrach, wenn ein **schwerer Sturm** die riesige Flotte von Ankerliegern heimsuchte. Jede Menge Kleinholz gab es dann jedes Mal. Ein böses Beispiel: In einem Winterorkan am 24. Dezember 1593 rissen sich mehrere Schiffe los, verhakten sich mit anderen, bis sich letztlich ein gewaltiges, wirres Knäuel bildete. Fast 200 (in Worten: zweihundert) Fahrzeuge gingen bei dieser dramatischen Massenhavarie unter.

Die Gesamtzahl der Schiffe, die im Lauf der Jahrhunderte auf **Texel-Reede** dieserart das Schicksal ereilte, ist deshalb Legion. Viele sanken

mit kompletter Ladung, und die meisten wiederum verschwanden binnen kürzester Zeit im Sand. Da sich die Strömungsverläufe im Wattenmeer jedoch häufig ändern, manchmal von einem Tag auf den nächsten, geschieht es heute immer wieder, dass ein **altes Wrack** an einer Prielkante plötzlich in Erscheinung tritt – und dann ist die moderne Unterwasserarchäologie zur Stelle. Im Gegensatz zu Terschelling, wo vornehmlich private Taucher aktiv sind, werden Explorations- und Bergungsarbeiten im Bereich Texel überwiegend von amtlich bestellten Frostmännern vorgenommen.

Strömungen und schlechte Sicht sind der Grund, weshalb das enorme Potential bislang kaum angekratzt ist. Die archäologischen Spezialkarten verzeichnen Eintragungen wie BZN II oder TXS III, hinter denen sich „das polnische Kanonenwrack auf Burgzand Noord“ bzw. „de Baron Palland van Rozendaal im Texelstroom“ verbergen. Nicht weniger poetisch ist die Mehrzahl der gesunkenen Schiffe nach ihren jeweiligen Ladungen benannt; da gibt es unter anderem das Flaschen-, Kupferschüssel-, Pockholz-, Textilien- und Wasserfasswrack. Von einem Goldwrack ist bislang nicht die Rede – aber wer weiß? Allein die privat mitgeführten Schatullen von Kaufleuten und Schiffsoffizieren mögen manchen alten Trümmerhaufen zu einem prospektiven Schatzschiff machen ... Eine Vielzahl der geborgenen Objekte ist im **Museum Kaap Skil** in Oudeschild ausgestellt.

Texel heute

Die zuvor erwähnte unabhängige Gesinnung der Texelaner erwies sich noch vor nicht allzu langer Zeit als insofern lebendig, als man sogar eine **eigene Währung** herausgab. Der **Tesselaar** hatte einen Wert von 5 Gulden, also etwa 2,50 €, und war ohne amtlichen Charakter, wurde auf Texel jedoch generell als „Landeswährung“ akzeptiert. Inzwischen hat der **Euro** auch dieses urige Inselgeld abgelöst. Doch der Tesselaar ist zum begehrten Sammelobjekt geworden und wird mit Sicherheit an Liebhaberwert gewinnen.

☑ Alte, unter Denkmalschutz stehende Schafscheune (skiipeboete) auf dem Hoge Berg

Etwa 13.500 Menschen wohnen auf der rund 16.000 Hektar großen Insel, überwiegend verteilt auf die **sieben Dörfer** Texels; dazwischen gibt es jede Menge Platz. Selbst die etwa 300.000 Touristen, die Texel alljährlich besuchen, verlaufen sich außer an ausgesprochenen Stoßtagen in der Weite der Insel. Kein hässliches Hochhaus erzürnt das Auge; mit ein paar moderaten Hotelanlagen im Bereich De Koog und einigen Getreidesilos im Flachland kann man sich anfreunden. Andererseits lässt sich im touristischen Bereich das beobachten, was der Texelaner Maler *Niek Welboren* inspiriert „eine Infektion mit dem Gamma-Virus“ nennt – *Gamma* ist ein niederländischer Heimwerkerbaumarkt –, nämlich ein Trend zu geschmacklos überladenen Häusern, die nicht in die Landschaft passen. Man fühlt sich da

024nn ug



Naturschutzgebiete

- NORDSEE



■ Übernachtung

- 1 Campingplatz De Robbenjager
- 4 Ferienpark Landal Sluftervallei
- 6 Ferienpark De Krim
- 8 Boutique Hotel Texel
- 11 Campingplatz De Shelter
- 12 Campingplatz Om de Noord
- 13 Hotel Greenside
- 14 Campingplatz De Luwe Boshhoek
- 16 Campingplatz Kogerstrand
- 17 Grand Hotel Opduin
- 18 Het Gouden Boltje
- 19 Hotel Kogerstaete
- 24 Campingplatz De Bremakker
- 25 Campingplatz De Koorn-Aar
- 26 Campingplatz Dennenoord
- 27 Campingplatz Het Woutershok
- 28 Hotel 14 Sterren
- 29 Hotel De Waal
- 37 Campingplatz Loodsmansduin

■ Essen und Trinken

- 2 Strandpavillon Kaap Noord

■ Nachtleben

- 15 De Toekomst
- 36 Klif 12

■ Sonstiges

- 3 Fahrradverleih
Van der Linde
- 5 Het Eierlandsche Huis
- 6 Ruitercentrum De Krim
- 7 Golfplatz De Texelse
- 9 Paracentrum Texel
- 10 Texel Zoo
- 18 Fahrradverleih De Koog
- 21 Manege Elzenhof
- 22 Manege Kikkert
- 31 De Zelfpluktuin
- 34 De Bonte Belevenis

■ Wassersport

- 2 Segelschule De Eilander
- 17 Grand Hotel Opduin
- 20 Schwimmparadies Calluna
- 23 Kitesurfschule Texel
- 30 Taucherclub
- 33 Hotel Bos en Duin

- Palen (Pfähle)

ein wenig an deutsche Verhältnisse erinnert.

Obwohl das **insulare Landschaftsbild** sicher einmal ursprünglicher war, so wird heute Wert darauf gelegt, die Flurbereinigung in den 1950er-Jahren, als Ökologie noch ein Fremdwort war, wieder rückgängig zu machen. Doch eine schöne Insel ist Texel auch weiterhin. Die Ausdehnung des Dünengürtels ist enorm; zwischen Den Hoorn und De Koog zieht sich zudem eindrucksvoller Kiefern- und Mischwald (De Dennen) dahin. Ausgedehnte Weideflächen satten Grüns prägen das Gesicht der Polder, Land, über dem einst die See schäumte und aus dem der Großteil Texels besteht. Schilfumsäumte Gräben und auch Siele durchbändern die Ebene, dann wieder führt ein „Knick“ aus Silberahorn, Weiß- oder Schlehdorn zu einer Abwechslung im Gelände.

Auf den Weiden grasen Rinder; häufiger sind **Schafe**, für deren Aufzucht Texel renommiert ist und von denen es eine entsprechende Produktpalette anbietet, von Woldecken bis zur Schafscreme. Hier und da sieht man noch die alten *skiipeboetes* (Schafscheunen) mit der wunderlichen Form eines mittig durchgeschnittenen Bauernhauses, alle unter Denkmalschutz.

Schön ist das „**Alte Land**“ mit den Dörfern und dem Hoge Berg. Bereits im 17. Jahrhundert wurden hier *tuunwoallen* (Gartenwälle) angelegt, um das Gelände zu parzellieren, und Bäume gepflanzt, um die Erosion der Hügel zu unterbinden. Zwar waren auch diese Maßnahmen bereits Eingriffe in natürliche Verhältnisse, doch sie trugen, heute gesehen, zur Vielfalt der insularen Vegetation bei. In der Neuzeit hat man sich

auch auf die alten Werte besonnen und bemüht sich um deren Erhalt. In der Landwirtschaft muss man, wie immer, allerdings etwas nachhelfen.

Natürlich hat die **Moderne** auch in den ältesten *huisjes* längst Einzug gehalten, doch man sieht erst als Endverbraucher etwas davon. Wasser (per Pipeline) und Strom kommen vom Festland, letzterer erst seit 1995. Das ist in Einklang mit einem guten, alten niederländischen Prinzip: alles diskret im Boden verschwinden lassen ...

Die Dörfer

Den Burg

Den Burg, zentral gelegen, ist **der mit Abstand größte Ort** (7000 Einwohner), und auch der älteste existierende. Anno 1356 wurde hier ein **Burgwall** errichtet; eine Siedlung bestand an dieser Stelle jedoch schon lange vor diesem Datum. Heute ist Den Burg Sitz des Gemeinderates von Texel, und auch das Verkehrsamt befindet sich dort. Vom schönen alten Ortskern ging durch den letzten Krieg leider einiges verloren, und weiteres fiel der Bauwut der 1960er-Jahre zum Opfer.

Dennoch bietet sich Den Burg weiterhin als ein artiges, pflegeleichtes und, versteht sich, blitzsauberes Provinzstädtchen an. Man durchmisst das alte Zentrum in ein paar Minuten und hat seine Freude daran. Alles, was sich außerhalb davon befindet, ist jedoch überwiegend neue, das heißt nach 1945 entstandene Bebauung.

Den Burg

- **Übernachtung**
- 2 Hotel De Lindeboom
- 5 Jugendherberge Stayokay

- **Essen und Trinken**
- 3 Het Schoutenhuis

- **Wassersport**
- 6 Freibad Molenkoog



- **Einkaufen/Sonstiges**
- 1 Fahrradverleih und -geschäft Kooiman Tweewielers
- 4 Deuce (Tennis)



0 200 m

© REISE KNOW-HOW

NL.ind. 03
7/2016

